

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 33 (1979)

Heft: 1-2

Artikel: Adolphe Pfau siebzig Jahre alt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-336266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Adolphe Pfau
siebzig Jahre alt**

Es ist, als wäre es gestern gewesen. Sein sechzigster Geburtstag liegt nunmehr zehn Jahre zurück, aber er ist noch wie damals vital und tatkräftig in unserer Mitte: der Gründer und Mitherausgeber dieser Zeitschrift. Wir Jüngeren, die wir mit ihm Heft für Heft dieser Zeitschrift ein aktuelles Profil zu geben versuchen, können uns eigentlich nichts Besseres wünschen, als mit ihm lebendig zu bleiben.

Mehr als dreißig Jahre sind seit damals vergangen, als er Bauen + Wohnen gründete. Was in den nächsten dreißig Jahren sein wird, wissen wir nicht; aber sicher werden die Impulse von damals weit in die Zukunft wirken. Was uns bleibt, ist die Verpflichtung, auf diesem Fundament weiterzubauen, und in einer Zeit, in der manches komplizierter geworden ist, das Schiff auf dem rechten Kurs zu halten.

Redaktion und Verlag

SWISSBAU 79

3. Baufachmesse Basel 20.-25.2.1979

Im Zeichen eines harten Schweizer Frankens

Jahrzehntelang durften sich viele Unternehmen der Baubranche im Schatten einer erfolgreichen Exportwirtschaft einer relativ ruhigen und prosperierenden Entwicklung erfreuen. Heute sehen sie sich vor die Notwendigkeit gestellt, Ersatz für den viel zu klein gewordenen Binnenmarkt zu suchen und sich in die rauen Weltmärkte hineinzuwagen. Die für einen derartigen Schritt notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse müssen, da die Zeit drängt, rasch erworben werden. Wir sind jedoch überzeugt, daß die Swissbau 79, wie jede Messe, dazu einen, wenn auch bescheidenen Beitrag erbringen kann. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, die kleinen und mittleren Unternehmungen mit den potentiellen Abnehmern im Ausland in Verbindung zu bringen als Vor-

aussetzung zur vermehrten Bearbeitung der Exportmärkte von der Schweiz aus.

Dabei darf der hohe Frankenkurz sowie der Trend, billige ausländische Erzeugnisse zu kaufen, keine nachteilige Rolle spielen. Den ausländischen Geschäftspartner sind vielmehr die Vorteile der Schweizer Waren in bezug auf Qualität, Service, Zuverlässigkeit und Einhaltung der Lieferfristen, die gerade im Baufach besonders wichtig sind, vor Augen zu führen. Bei schweizerischen Produkten und Dienstleistungen erhält der Kunde immer den vollen Gegenwert eines harten Frankenpreises, was sich auf die Dauer sicher besser bezahlt macht als der Erwerb von gegenwärtig durch den Währungsgewinn verbilligten ausländischen Erzeugnissen.

Vorurteile gegenüber dem hohen Schweizer Franken können jedoch nur durch eine tadellose Information des Auslandes über Produkte und Dienstleistungen schweizerischen Ursprungs abgebaut werden. Und darin besteht ja ein Hauptanliegen jeder Schweizer Messe, insbesondere auch der Swissbau 79. Denn sie bildet eine Plattform, welche neben allen wirtschaftlichen Aspekten, neben ihrer Funktion als Katalysator einer angeregten Geschäftstätigkeit auch die wesentlichen Faktoren wie Information, Zukunftsperspektiven und Innovation beinhaltet.

Frédéric P. Walthard
Generaldirektor der
Schweizer Mustermesse

Nachstehend veröffentlichen wir
eingesandte Standbesprechungen

Aco Bauelemente Mitlödi/Glarus, Kilchberg Halle 23, Stand 451

Aco zeigt verschiedene bemerkenswerte Neuheiten: Mit dem Ziel, die Vorteile des Polyesterbetons auch für andere Bauprodukte zu nutzen, hat Aco Bauelemente das Kellerleibungsfenster Aco Sessa entwickelt, das in acht Typen vorgestellt wird. Der Aco-Polyesterbeton erbringt hier erneut den Beweis, wie sich hohe Festigkeit und leichtes Stückgewicht zu einem idealen Fertigelement verbinden lassen. Das Aco-Sessa-Fenster besticht durch seine Kompattheit, den problemlosen direkten Einbau in die Schalung und sein gefälliges Aussehen. - «Guß-Aufsat für den Zweiphaseneinbau» nennt sich ein neues Zusatzelement zur Aco-Drain-Rinne. Es findet, übrigens nach längerer erfolgreicher Erprobung, für jene Fälle Verwendung, wo die Schwarzbelagsverschleißsicht erst in einer - zeitlich meist verschobenen - zweiten Phase eingebaut werden kann. - Neu bietet Aco

auch eine äußerst robust gebaute Schwerlastrinne mit verriegeltem Gußrost an. Ein massives gußeisernes Winkelement ist in die starke Polyesterbetonrinnenwandung eingegossen. Dieser Rinnentyp ist für alle extreme Einsätze mit ständigem Verkehr von Schwer- und Spezialfahrzeugen vorgesehen. - Das ganze Aco-Drain-Programm wird auf seinem neusten Stand präsentiert. - Dem Trend nach Sicherheit im Sportplatzbau folgend, bietet Aco neu einen gepolsterten Stellriemen «Aco-Elastic» und eine gleichermaßen mit Weichgummi überzogene Abdeckung zur Aco-Drain-Rinne.

AG für Keramische Industrie Laufen Halle 26, Stand 431

Auch an der diesjährigen Swissbau ist die AG für Keramische Industrie Laufen mit einer Reihe interessanter Neuheiten vertreten. Und auch dieses Jahr wieder mit Produkten, die im Trend der Zeit liegen: Harmonie von Form, Funktion und Farbe. Eines der schönsten Beispiele dafür:

Mobello - ein neues
Apparateprogramm

Ein Programm, das dem immer wachsenden Wunsch nach Gemütlichkeit und Atmosphäre im Bad gerecht wird. Man findet hier die traditionellen Rundungen in harmonischer Verbindung mit geraden Linien. Die tiefgezogene Öffnung an der Waschtischfront erleichtert zum Beispiel das Haarwaschen. Und gerade Linien machen sie möbelgerecht. Dadurch spart man Raum. Gerade wenn neben den Apparaten noch Möbel stehen sollen. Für die gemütliche Atmosphäre im Bad sorgt die reiche Farbpalette: das Mobello-Programm gibt es in verschiedenen Farben.

Ebenfalls neu:

Waschtisch aus Novalit,
passend zu den Sanitärfarben

Mit der Einführung von Novalit, einem neuen Werkstoff für die Herstellung von Waschtischen, können die Produkte im Gießverfahren hergestellt werden. Auffallend an diesem Werkstoff ist sein Onyx-Effekt, der beim Gießen entsteht. Und natürlich die Tatsache, daß dieses Verfahren jedem Wunsch gerecht werden kann. Novalit ist deshalb für maßgeschneiderte Badezimmer wie geschaffen. So können die Waschtische besondere baulichen Gegebenheiten angepaßt werden, zum Beispiel bei Altbausanierungen. Durch Novalit und den damit verbundenen Möglichkeiten eröffnen sich für die Badezimmergestaltung völlig neue Aspekte.

Und gute Neuigkeiten für Hausfrauen: Die keramischen Spülbecken Artas und Ibiza

Die AG für Keramische Industrie Laufen hat nicht nur etwas gegen die Langeweile im Bad, sondern auch in der Küche. Abhilfe schafft das praktische und pflegeleichte keramische Spülbecken Artas. Zum Artas-Spülbecken gibt es einen Tropfteil. Mit dieser Kombination wird jede Küche um einiges wertvoller. Denn der Schmutz kann nicht in die Glasur eindringen, womit sich langweiliges Putzen und Polieren erübrigt. Artas ist hygienisch und behält seine Farbe Jahrzehnte hindurch, genauso wie das zweite keramische Spülbecken Ibiza.

Passende Fliesen
zu schönen Apparaten

Neu sind auch die Dekors im breiten Angebot an Wand- und Bodenfliesen. Denn erst durch die passenden Fliesen wird die Langeweile endgültig aus Küche und Bad vertrieben. Die richtigen, zur Sanitärfarbe passenden Fliesen bringen das gewisse Etwas in jedes Bad und jede Küche. Dazu findet man bei der AG für Keramische Industrie Laufen die verschiedensten Fliesen Dekors. Zum Beispiel fröhliche Blumenmuster, die einen Hauch von Frische verbreiten. Und die Nachfrage nach farbigen Fliesen ist immer noch im Steigen begriffen.

Für jedes Dach
den richtigen Ziegel

Nicht neu, aber immer wieder aktuell: Dachziegel aus Ton in verschiedenen Formaten von der Tonwarenfabrik Laufen AG.

Bauknecht AG, Hallwil Halle 26, Stand 255

Bauknecht zeigt an der Swissbau das neue Haustechnikprogramm. «Brennend» aktuell sind die neuen Elektrozentralspeicher, die das Kernstück einer Warmwasserzentralheizung bilden. Bei Neuanlagen oder Umstellung von mit Öl, Gas oder Kohle befeuerten Kesseln, überall kann der Bauknecht-Elektrozentralspeicher eingesetzt werden. Schon bei einem Strompreis von 6 Rappen pro kW fällt der Kostenvergleich Öl/Elektrizität positiv aus. Selbstverständlich müssen alle Kosten verglichen werden, namentlich die bei der Ölheizung notwendigen Zusatzinvestitionen (Tankraum, Kamin, Kaminfeger, Brennertservice, Tankrevisionen usw.), die bei der Elektroheizung entfallen. Zudem bietet die Elektrozentralspeicherheizung folgende Vorteile:

- Sie ist umweltfreundlich - keine Abgase, kein Sauerstoffverbrauch, keine Gewässerverschmutzung, keine störenden Geräusche, kein Brennstoffvorrat.
- Sie ist bequem durch vollautomatische Steuerung, Wartungsfreiheit, optimalen Heizkomfort.
- Sie ist sicher durch einfache Konstruktion, landeseigene Stromversorgung, keine umweltbelastenden Brennstoffe.